

Maimann vertrieb Winter

In Wangershausen schlüpfte diesmal Micha Vesper (15) in die Rolle der Traditionsfigur

WANGERSHAUSEN. Der Maimann in Wangershausen hat seinen Auftrag zu 100 Prozent erfüllt: Erst vertrieb die Traditionsfigur wohl endgültig den Winter aus dem Dorf, dann konnte der Maimann sogar die Sommersonne über dem Frankenberger Stadtteil begrüßen - bei seiner Tour durch das 200-Seelen-Dorf Land wurde er dabei von Blumenmädchen und Kindern in Zwergenkostümen unterstützt.

„Der laubgeschmückte Maimann soll den Sieg des Sommers über den Winter zeigen“, erklärte Elsbeth Wenzel von den Wangershäuser Landfrauen beim Start des Maimanns zur Mittagsstunde an der Kirche. Da zeigten die Temperaturen allerdings noch kühle zwölf Grad.

Während des Umzugs durch das Dorf blinzelte dann aber immer mehr die Sonne durch die Wolken - im Laufe des Nachmittags wurde es wärmer und wärmer. Der Maimann hatte über die kalte Jahreszeit die Oberhand behalten.

Frisches Maiengrün

In das Kleid des Maimanns in Wangershausen schlüpfte diesmal der 15-jährige Micha Vesper. Für seinen Auftritt war er vorher reichlich ausgestattet worden - vor allem mit frischem Maiengrün und mit meterlangen Eierketten. Die hatten die Landfrauen des Dorfes mit vielfacher Unterstützung angefertigt - schließlich musste jedes Ei vorher ausgepustet und an einer langen Kette aneinandergereiht



Maimann, Blumenkinder und Zwerge: Sie zogen gemeinsam durch das 200-Seelen-Dorf-Wangershausen. Von links: Ben, Josefine, Phil, Maimann Micha Vesper, Emily und Laura.

Foto: m.jx

werden. Mehrere Ketten mit mehreren Dutzend Eiern zierten schließlich den Maimann, auch der Kopf der dämonenhaften Gestalt wurde fesch dekoriert - das Gesicht mit schwarzer Farbe, der Kopf mit einem schwarzen Hut. Auch einen ebenfalls mit Maiengrün und Eierketten farbenprächtig geschmückten Stab hatte der Maimann bei seinem Umzug dabei.

Auch musikalisch wurde der Maimann unterstützt, unter Leitung von Marius Müller stimmte der Posaunenchor des Dorfes altbekannte Volkslieder an: „Der Mai ist gekom-

men“ und „Alle Vögel sind schon da“. Ihre Aufgabe erledigten aber auch die Kinder. Sie boten den Menschen an den Straßenrändern ihre Blumen an - und erhielten dafür jeweils einen freiwilligen Obolus. „Das Geld soll für Veranstaltungen des Kindergottesdienstes verwendet werden“, erklärte Elsbeth Wenzel.

Feier an der Grillhütte

Die drei Vereine des kleinen „Walddorfes“ hatten das Brauchtum diesmal wieder gemeinsam aufleben lassen: Landfrauen, Feuerwehr und Posaunenchor. Deshalb waren

beim Umzug auch kaum Menschen auf der Straße - das halbe Dorf traf zu dieser Zeit an der Grillhütte bereits die Vorbereitungen für das abschließende gemütliche Beisammensein. Am Grillplatz wurde dann nicht nur die Sonne begrüßt - sondern auch kräftig gefeiert.

Es gab Essen und Trinken, die Kinder durften sich bei Spielen und einer Hüpfburg austoben - und sie durften auch die Eier des Maimanns kaputtstechen.

Das war für die Jungen und Mädchen eines besondere Freude. (m.jx)